

oder man stirbet eines natürlichen Todes, wie Adam, welches der andere war; oder man wird in den Himmel erhoben, wie Enoch, welcher nach dem gegebenen Zeugnisse der dritte war.

Ob mir nun gleich nicht unbekannt ist, daß ich in einigen mehr oder weniger Jahren auf eine von diesen dreien Arten sterben muß; ob ich gleich von dem Anfange meines Lebens sterblich gewesen; und ob ich gleich bis an das letzte Jahr meines Lebens gestorben bin; ja ob ich endlich auch gleich weiß, daß meine übrige Lebenszeit plötzlich verläuft und davon flüget; so habe ich doch mein Herz und Zuneigung der Welt gewidmet, als wenn ich dieselbe nimmermehr verlassen sollte, und habe meine Lebenszeit, welche so theuer und kostbar ist, mit nichtswürdigen Dingen verschwendet, als wenn niemals eine Veränderung mit mir geschehen könnte.

Wir leben überhaupt auf eine solche Art, welche ganz offenbar zu erkennen giebet, daß die allerwenigsten eine ernsthafteste Betrachtung darüber anstellen. Was vor Gefahr unterwirffet man sich nicht? Was giebet man sich nicht vor Mühe? Was hat man nicht vor Sorgen? Was wendet man nicht vor unermüdeten Fleiß an ein wenig Geld zu gewinnen, oder einigen Ruhm und Ehre in der Welt zu erlangen, ob man gleich gewiß weiß, daß man dieselbe noch vor Endigung des Jahres verlassen könne? Gleichwohl, wenn es auf das zukünftige Leben ankömmt, so ist man faul, man giebet sich Aufschub, man bezeiget wegen der Ewigkeit nur ein kaltsinniges und nachlässi-

läßi